

Sterben

Aus "Aus kleinen Steinen..." von Kephas Petros Kleinstein ¹

¹ © Copyright AARON-Edition, Postfach, CH-3004 Bern (Bezug daselbst). Aus "Aus kleinen Steinen...", Ausgabe (vereinsinternen Vorausgabe) vom 3.1.2006. Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweises zitieren unter Quellenangabe erlaubt. Vervielfältigung des vorliegenden Kapitels zum privaten, nichtkommerziellen Gebrauch erlaubt. Gerichtsstand ist Bern (Schweiz).

Sterben

Nichts wird von der sogenannt evolutionistischen, hochentwickelten, modernen Gesellschaft so falsch eingeschätzt wie das Sterben. Dabei ist das Sterbensbewusstsein der grösste Gewinn, den unser Sein erfahren kann, vorausgesetzt, man sieht die zukünftige, andere Dimension, die kommende Gottesnähe, das nahende ewige Fest!

Ein Leben ohne die Vorfreude auf den erwarteten Höhepunkt ist tot, leer und gibt nichts bis wenig her! Solch ein Leben ist nur noch überleben um jeden Preis, haschen nach flüchtigem, vergänglichem Glanz und - trotz eventuellem Reichtum - ein Sich-Sorgen über die Massen...

Ein Menschenleben wird erst richtig schön und lebenswert, wenn es sich des nahenden Sterbens bewusst wird! Wenn das grosse, göttliche Geheimnis sich in unserer Seele, unserem Geist entfaltet und uns die Freuden und Mühen des irdischen Alltags somit viel leichter und sinnvoller ertragen und gestalten lässt!

Dieses Erkennen des grössten aller Geheimnisse, der dem Sterben folgenden Auferstehung ins Licht Gottes, wird uns so richtig klar, wenn wir das Mysterium Jesus' bzw. seines Namens erkennen: Jesus, abgeleitet vom hebräischen Jeshua (ältere/andere Formen: Jehoschua, Josua), heisst übersetzt soviel wie "Gott errettet"!

Eigene Taten mögen gut sein, bringen uns allein aber nicht ins göttliche, ewige Licht (Epheser 2, Verse 8-10; Offenb. 7, 9 - 17)! Gottes Gnade in Jesus Christus, der sich für uns für kurze

Zeit unter die Engel erniedrigte (Hebräer 2, 9) und uns mit seiner einmaligen Opfertat (Johannes 19, 30) aus dem Einflussbereich des Totenreichs herausführte, weckt in uns die Gottes- und Nächstenliebe, gibt die unaussprechbar grosse Sterbensvorfriede und führt damit zu einer positiven, aktiven diesseitigen Lebensfreude- und -Lebensgestaltung!